

Weilen dan diser Hoff Jn andere wyss ist verlichen worden, als der Urbar uswist, solle er doch an des Gotshaus Rechtsamenen unschedlych unnachtilig bey Krefften verbleiben, wie darvon von obgenanten Herren heiter und ustruckenlich ist geredt worden, das uf disern Hoff kein Heller noch Hellers wert solle darauf khomen noch geschlagen werden, und des Gotshaus eigenthumblich sein wie von Alters her und der Urbar uswyst. Darumb Herr Landtvogt [von Kno-nau, Hans Jakob H o l z h a l b] versprochen dem Gotshaus ein gschrift zue zustellen. Hat sich auch anerbotten verhülfflichen zue sein, das der Wein Zenden Zue Zwillicken [=Zwillikon] dem Gotshaus Jnghendiget werde".

Original - AH 67, 56

24

1653 Juni 4., Mellingen

A

SCHREIBEN VON GEORG KEUSCH UND HANS HILDBRAND AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, MAJOR BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Nach usgestandnem unserem armseligen usstandt des processes [im Bauernkrieg] so ihr generalitet [u.a. Hans Konrad W e r d m ü l l e r] heütiges tags über uns ergehn lassen, dessen wir Gott und einer ... Obrigkeit zum aller höchsten ... bedancken thundt, ist nachmahlen unser einstendiges flehentliches ...

pitten umb Gottes und Marie willen unns so vil gnadt bey ihr generalitet oder anderen obrigkeitlichen standts persohnen zu erhalten, das unns der rechtliche Sentenz des gelts erlegung der uns dismahlen sehr beschwerlich darzuschliessen umb etwas gnedig sich erzeigen welle, fahls aber ie anders nit bey ihr gnaden H. generalen zuo erhalten, versprechen wir fünfzig Kronen in barem gelt uf künfftig Sonntag den 6. dis lauffenden Monats ihr gestrengheit in guttem barem gelt ohnfelbarlich einzuantworten, das überige aber uf nechst kommendten Martini oder so ihr generalitet befehlen wurde, wöllen wir solches H. [Ulrich] Hanauer [=H a n a u e r, Hirschenwirt in Mellingen] einsecklen, solches steht ihr gnaden gnedigest zu befehlen.

Nachmahlen pittendte ihr Gn. wöllen unsere grosse ausgestandne schmach und peyn lassen zu hertzen gehn und ein gnädiges fruchtbares wörtlin bey ihr generalitet zu geben sich nit dauren lassen, dises zu erwidern würt uns ewighklich nit zu vergessen stehn. Den allmechtigen gott wöllen wir täglich

anrueffen das er ihr Gn. in guttem frischen wollstandt noch vil Jahr gnädiglich erhalten wölle".

Original, Siegel zerstört - AH 67, 57-58 - Blatt 57^V und 58^R leer

25

1656 Oktober 2.

A

MEMORIALE DES STADTSCHREIBERS VON ZUG, BEAT KONRAD WICKART, UEBER DEN ABTAUSCH DER GUETER FRAUENTHALS IN RUESCHLIKON UND BENDLIKON GEGEN SOLCHE IN WETTINGEN

Gruber/Frauenthal 351 und 392

"Zuo wissen hiemit, das in namen der Frauw Abtissin [Maria Cäcilia H u b e r] undt wurdigen Convents des Gottshuses Frauenthal hernachbenanten Jren gewässenen Lächenluthen zuo Bendligkhon undt Rueschligkhon vorgeöffnet worden, was gestalten besagtes Gottshus bessern synes Nuzes wegen Jre eigenthumbliche güeter An Räben, Matlandt Achern Weyden, undt Höltzern, Huser undt heimwäsen, an andere Jnen bequemlich undt gelägne güeter zuo Wettingen [d.h. den Wettin-ger- oder Frauenthalerhof] mit Herren Hans Caspar T e o b o l d t, Burgern der Statt Zürich zuo vertuschen entschlossen. Darby aber Vorbehalten das er die gedachten Lächenlüth von Jetz khonftig Martini nach ein Jahr lang uff di-sern güetern, so sy vom Gottshus zuo Handtlächen Ingehebt eben in glychen rechten undt beding nuzen undt niessen lassen sölle, ohne andere oder mehrere beschwärden. Inmittelst aber dises Jars Könendt sy sich dan beedersits verners eintweders durch Abkhauffen oder anderwärtige lychung old umb abträtung des Lächens miteinanderen fründt- undt güetlich verglychen, oder uff mangel des-sen, einer Oberkheitlichen Erkhantnus der... Statt Zürich underwürffen, des-sen sich mehrgesagter Herr Teoboldt gutwillig anerpoten. Und gedachte Lächen-lüth sich darmit vernüegt, undt dem Gotshus disfahls nüzit widersprochen ha-bendt.

Namlich Fenderich Heinrich A m m a n [n] sambt Jacob A m m a n [n] seinem Vater, Caspar A m m a n [n] und Geörg Trümpeler [=T r ü m p l e r, alle von Rueschlikon] syn Bürg, Heinrich R a a s [von Bendlikon] sambt Sekhelmeister Hans N ä g e l i [von Bendlikon?].

Beschächen In bywesen obgedacht Frauw Abtissin, Fr. Priorin [Maria Margaritha Euphemia H o n e g g e r] und anderen Conventfrauen, wye auch Herr [alt] Amman [und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat] B e a t II. Zurlauben, als